



Düsseldorf, 05.07.2023

PSG WÄHLT NEUE BUNDESLEITUNG

ERGEBNISSE DER BUNDESVERSAMMLUNG 2023

Wahlen, acht Anträge, eine Argumentationshilfe zu PSG in Kirche sowie die Gründung des Team Queer; das ist das Ergebnis der diesjährigen Bundesversammlung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG). Die diesjährige PSG-Bundesversammlung, höchstes beschlussfassenden Organ der PSG, tagte dieses Jahr mit mehr als 40 Delegierten und Gästen vom 16.- 18. Juni 2023 in Worms.

NEUE BUNDESLEITUNG GEWÄHLT

Wir freuen uns sehr, eine nun noch größere Bundesleitung zu haben. Wiedergewählt wurden Cäcilia Hauber (DV München-Freising) und Leonie Hornung (DV Regensburg). Zudem konnten wir für die Bundesleitung vier neue Frauen gewinnen: Marijke Prellwitz (DV Essen), Jasmin Specht (DV Mainz), Sabine Treff (DV München-Freising) und Veronika Wenderlein (Diözese Augsburg). So kann die Bundesleitung mit nun sechs ehrenamtlichen und zwei hauptamtlichen Personen ihre Arbeit aufnehmen.

Nach vier Jahren Engagement in der Bundesleitung verabschiedeten wir Anna-Lena Geiselhöringer und Ina Knuf. Für dieses Engagement verliehen wir ihnen die Ehreenauszeichnung auf Bundesebene.

BESCHLÜSSE UND ERGEBNISSE

In den vergangenen zwei Jahren beschäftigte sich die Projektgruppe PSG in Kirche damit, wie die Mitglieder der PSG zu kirchenpolitischen Themen stehen und wie wir in der PSG auf aktuelle kirchenpolitische Themen reagieren können. Aus diesen Erfahrungen erstellte die Projektgruppe eine Argumentationshilfe. Diese wurde einstimmig von der Versammlung bestätigt.

Anschließend daran wurde beschlossen, dass der Grundagentext „Wir sind katholisch“ überarbeitet werden soll. „In den vergangenen Jahren hat sich in der katholischen Kirche vieles geändert und auch unser Verband und wie wir Glauben leben hat sich gewandelt.“ betonte Anna Klüsener, Bundesvorsitzende.

Die Gründung des „Team Queer“ ging durch einen Antrag aus dem Wunsch der Mitglieder der Projektgruppe Geschlechtervielfalt hervor. Die Arbeit der Projektgruppe ist nun beendet und die PSGler*innen möchten weiterhin das Thema Queersensibilität in der PSG verankern.

Nach der Bestätigung der Versammlung wird das Team Queer nun zu den Themen Geschlechtervielfalt und intersektionalem Queerfeminismus ansprechbar sein und die inhaltliche Arbeit auf Bundesebene im Bereich Geschlechtervielfalt evaluieren und erweitern.



Zudem wurde beschlossen, dass „Teilnehmer*innen künftig bei allen Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes einen Grundstock an kostenlosen Periodenprodukte zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit biologisch und fair produziert sein.“

ZU BESUCH BEI DER PSG

Zu Gast war Bischof Dr. Michael Gerber, der am Freitag seine Grußworte an die PSG richtete. Weiterhin waren Leah Albrecht (Vorsitzende des rdp – Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände) und Sandra Dybowski der Stiftung Pfadfinderinnen zu Gast.

ANHANG



Pressefoto – Gruppenfoto (Foto: PSG)

PRESSEKONTAKT

Susanne Rüber, presse@pfadfinderinnen.de oder +49 (0)172-3462742.

Weitere Informationen unter: www.pfadfinderinnen.de.



Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit rund 9.000 Mädchen und junge Frauen organisieren. Dabei ist die Bundesversammlung das höchste beschlussfassende Organ. Die PSG gehört dem Weltverband der Pfadfinderinnen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an. 10 Millionen Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt, die nach den gleichen Grundregeln leben, haben sich in diesem internationalen Verband zusammengeschlossen. WAGGGS tritt weltweit für die Interessen von Mädchen und Frauen ein. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Bild, das viele sich von Pfadfinderinnen machen. Übersetzt bedeutet das für uns heute, mit geschärftem Bewusstsein durch die Welt zu gehen, den Fähigkeiten jeder Einzelnen Raum zu geben und verantwortlich mit uns und anderen umzugehen. Wir handeln in der Gesellschaft, in der wir leben, und möchten sie verändern und verbessern: Bei uns können Mädchen und Frauen ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und ausbilden, ungeachtet der gesellschaftlich bestimmten Rollenfestschreibungen. In unseren Gruppen können Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung miteinander leben und voneinander lernen. Wir arbeiten mit der Projektmethode, d. h. Mädchen werden keine konsumierbaren Angebote vorgesetzt, sondern sie entscheiden und planen mit Anleitung der Gruppenleiterin selbst. Für uns ist dies alles eine Lebenseinstellung. Wir entscheiden uns bewusst für den Verband und die Gruppe, in der wir sind, und machen dies durch ein gegenseitiges Versprechen auch öffentlich.